

DR. MUSALLAMS

**Das große Buch
der orientalischen Geheimnisse**

コ ト オ
フ リ ナ
ア ヲ ア
ン フ ア
ル カ リ
エ 4
ル
ト

MATERIALISATION



oder das Geheimnis, durch Gedankenkraft Körper
erscheinen und verschwinden zu lassen

von

Onna Amakutschi

Aus dem Japanischen übersetzt von

Dr. Musallam

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902646-30-9

Dr. Musallam Contra Dr. Schrenck-Notzing.

Es kommt leider oft genug vor, dass jemand, der sich einer Sache annimmt, um ihr zu nützen, in Wirklichkeit nur Schaden stiftet und sie erst völlig diskreditiert, so dass man schließlich nicht umhin kann, zu wünschen, der Betreffende möchte doch lieber die Finger davon gelassen haben. Einen, solchen Fall haben wir in Dr. Schrenck-Notzing und seinen Forschungen auf dem Gebiete der Materialisationsphänomene, mit denen, wir uns in der vorliegenden Abhandlung meines „Großen Buches der orientalischen Geheimnisse“ zu beschäftigen haben.

Die Materialisationen gehören seit Jahrzehnten zu den umstrittensten Phänomenen des Okkultismus, speziell der Spiritistik, in welcher sie, neben dem Tischrücken, dem Geisterklopfen, den Schreib- und Sprechkundgebungen und den Levitations- oder telekinetischen Vorgängen eine Gruppe für sich bilden, für die uns heute bereits ein überreiches Tatsachenmaterial zur Verfügung steht. - Zwecks genauerer Definition und Charakteristik der Materialisationsphänomene sei es mir gestattet, an das in der vorigen Abhandlung über die Telegamie Gesagte anzuknüpfen. Wir haben dort gesehen, auf welche Weise eine geistig besonders aktiv veranlagte Person (der Agent) einer zweiten, räumlich weit von, ihr entfernten Person, die wieder geistig besonders sensitiv veranlagt sein muss (dem Perzipienten), leiblich erscheinen kann, ohne dass sie sich dabei von ihrem Platze rührt. Bei einem solchen Vorgang handelt es sich stets um zwei lebende Personen, deren feinstoffliche Ausstrahlungen gleichsam auf einander abgestimmt und daher imstande sind, durch Beeinflussung der bei-

Inhalt

Dr. Musallam contra Dr. Schrenck-Notzing	3
Der deutsche Gelehrte und die französische Schwindlerin	24
Onna Amakutschi: „Tote, die zur Liebe wiederkehren“	50